



Familien-Nachrichten



*Der Tod ist das Tor zum Licht,
am Ende eines mühsam gewordenen Lebens.*
Franz von Assisi

Anita Schwarz

geb. Geyer
* 28.08.1937 † 26.07.2023

Danke für unsere gemeinsame Zeit,
in unseren Herzen lebst du weiter.

Alfred, Hans-Jürgen, Sabine und Ralf mit Familien
Jürgen Schwarz
Norbert Schwarz mit Familie
sowie alle Angehörigen

Traueradresse:
Hans-Jürgen Schwarz, Berlinstraße 55, 55411 Bingen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet
am Freitag, dem 11. August um 13. Uhr auf dem Waldfriedhof
in Bingen statt.

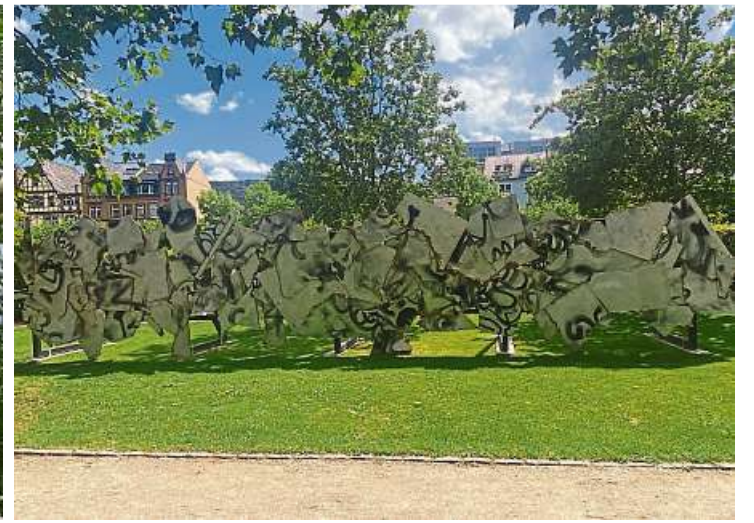


Foto: amenoohi - adobe stock

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines.
Das eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.
Doch dieses eine Blatt allein
bestimmte unser Leben.
Drum wird dies eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen.*

Neukombination und Zerstörung

Skulpturen-Triennale in Bingen bis 8. Oktober / Wochenblatt stellt Objekte vor



Bogomir Eckers Werk „Baum“ und Christian Falsnaes Inszenierung „Front“.

Fotos: Laura Förster

Von
Laura Förster

BINGEN. Wie in der Ausgabe vom 29. Juli angekündigt stellen wir im Binger Wochenblatt die Werke der Skulpturen-Triennale genauer vor. Heute befassen wir uns mit den Werken „Baum“ von Bogomir Ecker und „Front“ von Christian Falsnaes.

Bogomir Ecker „Baum“

An einem Baum am Rhein hängen zwanzig rot lackierte Objekte dicht beieinander und ziehen das Interesse der Passanten auf sich. Zunächst nimmt der Betrachter durch seinen angepassten Blick an, dass es sich bei den vielen roten Objekten um Nistkästen handelt.

Allerdings fällt bei genauerer Betrachtung auf, dass Eckers Darstellung von „herkömmlichen“ Nistkästen abweicht. Eckers „Nistkästen“ sind rot gefärbt und hängen in ihrer Vielzahl ungewöhnlich dicht beieinander, was die gleichmäßige Nahrungsvorsorgung der Brut gefährden würde. Daher stellt sich der Betrachter die Frage nach der Funktion der zwanzig roten Kästen. Bogomir Eckers Idee stammt aus der Kunstströmung „Ready-Made“, die besonders dafür bekannt ist, Alltagsgegenstände durch Färben, Zerlegen oder Neukombination mit anderen Gegenständen zu verfremden und ihrem Funktionskontext zu entziehen, wodurch ganz neue Kunstwerke erschaffen werden. Eckers Werk bietet dem Betrachter die Möglichkeit, seine

Wahrnehmung zu hinterfragen und eine neue Denkweise zu entwickeln.

Christian Falsnaes „Front“

Christian Falsnaes Inszenierung „Front“ besteht aus weißen Holzplatten, die an einem Holzgestell befestigt sind und einem weiteren, jedoch leeren Holzgestell. Falsnaes Darbietung „Front“ kann als Drama in drei Akten erfasst werden. Im ersten Akt macht Falsnaes kurzweg das eigene Publikum zum Künstler und fordert es dazu auf die fabrikneuen, weißen Platten mit Graffiti zu besprühen, während sie dabei alle Regeln über das Malen vergessen sollen. Im zweiten Akt soll das Publikum nun die Platten, die sie im ersten Akt gestaltet haben, mit Sägen

und Hämmern zerstören. Der letzte Akt ist die Reparatur. Die zerstückelten, besprühten Holzplatten werden nun aufgesammelt und an einem unbeschädigten, neuen Holzgestell zusammengefügt. Als Resultat entsteht ein neues Werk, das dem Ursprünglichen ähnelt. Von „Front“ bleibt nicht nur die Skulptur, sondern auch eine Videoaufzeichnung erhalten. Falsnaes schlüpft in diesem Werk in die Rolle des Inszenators und überlässt seinem Publikum unter seinen Anweisungen die Rolle des Künstlers. Dadurch, dass der Akt der Dekonstruktion in Falsnaes Werk als etwas Gutes dargestellt wird, da etwas Neues durch das Zerstören von Altem entsteht, regt es den Betrachter dazu an, seine bisherige Definition von „Zerstörung“ zu überdenken.

Geschichte entdecken im Park am Mäuseturm

„Wo früher Gleise lagen“: Kostenlose kulturhistorische Führung am 6. August

BINGEN (red). Am morgigen Sonntag, 6. August, 15 Uhr startet die kulturhistorische Führung „Wo früher Gleise lagen“ durch den Park am Mäuseturm. Der circa 90-minütige Spaziergang startet am Stellwerk „Mensch | Natur | Technik“. Johannes und Jakob König nehmen die Gäste mit in die Zeit des überregional bedeutenden Bahnknotenpunkts Bingerbrück, auf den im heutigen Park zahlreiche Relikte und Spuren hinweisen. So erfahren die Gäste, was es mit dem Tunneltheater auf sich hat und was ein Trajekt ist. Auch mit Blick auf die



Postkarte aus dem Jahr 1930 mit Blick auf Bingen und das Bahngelände. Foto: Sammlung Heimatverein Bingerbrück

Umgebung mit Rhein, Mäuseturm oder Burg Ehrenfels gibt es viel zu erzählen, was zum Teil weit in die Vergangenheit reicht. Wer sich in die Millionen Jahre alte Geschichte der Region vertiefen möchte, erhält im Stellwerk „Mensch | Natur | Technik“ vielfältige Möglichkeiten. Das Stellwerk hat freitags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung ist kostenlos und ohne Anmeldung.

www.stellwerk-bingen.de

Nachruf

Am 26.07.2023 verstarb im Alter von 93 Jahren unser Ehrenvorsitzender

Karl-Heinz Kneilmann
1930 - 2023

Karl-Heinz war seit 1950 Mitglied im Verein und prägte diesen zuerst als Kassenwart und anschließend über 20 Jahre als Vorsitzender. Er war immer für seinen Turnverein da und daher auch die treibende Kraft beim Wiederaufbau der Jahnhalle auf dem Rochusberg. Als Mitglied in unserer Seniorensportgruppe war er bis ins hohe Alter aktiv. Wir werden ihn und sein Wirken in dankbarer Erinnerung halten. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau Inge und der Familie.

Für den Vorstand des
Turnverein 1846 Bingen e.V.
Anke Kopyciok - Vorsitzende
Christine Welter - stellvertretende Vorsitzende

DANKSAGUNG

Edith Friedrich
geb. Hussong
* 10.06.1940 † 20.06.2023

Herzlichen Dank sagen wir allen Freunden, Bekannten, Nachbarn sowie an Frau Schneider, die Edith Friedrich auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Jürgen und Heidi Remmet
Bingen, im August 2023

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*
Dietrich Bonhoefer

Nach schwerer und mit großem Mut ertragener Krankheit müssen wir traurig Abschied nehmen von unserer geliebten Claudia, Ehefrau, Tochter, Schwester, Tante, Patentante, Nichte, Cousine und Freundin

Claudia Schweikard
* 01.03.1960 † 26.06.2023
Mainz South Dakota

Im Namen aller Angehörigen
Elisabeth Schweikard

Traueranschrift: Bestattungshaus Dietmar Krick,
Dromersheimer Chaussee 12, 55411 Bingen

Die Beisetzung findet am Freitag, dem 22.09.2023 um 13 Uhr auf dem Friedhof Bingerbrück, Wilhelm-Beumer-Weg, statt.

Sommer für die Füße

Von Assata Frauhammer

Flip, flop, flip, flop – das Geräusch gehört zum Sommer. Es stammt von Schuhen, die nach dem typischen Klappern benannt wurden, das sie beim Laufen machen: Flip-Flops. Die Sandalen haben eine flache Sohle aus Kunststoff und zwei Riemen mit einem Zehensteg zwischen dem großen und dem zweiten Zeh. Die Schuhe sind praktisch, weil man nur hineinschlüpfen muss. Ursprünglich waren sie als Badeschuhe gedacht, mittlerweile trägt man sie zu fast jeder Gelegenheit.



den sie aus minderwertigem Kunststoff billig hergestellt und meist nach kurzer Zeit wieder entsorgt. Viele der Plastikschuhe landen im Meer und schaden damit Tieren und der Umwelt. Außerdem

Jahrhunderten zur traditionellen Bekleidung. Die Schuhe werden dort Zori genannt und aus Stroh geflochten. Aus Japan sollen auch die ersten modernen Flip-Flops aus Kunststoff stammen. In den 1950er-Jahren gelangten sie in die USA und eroberten schließlich die Welt. Heute werden mit den einfachen Sandalen jedes Jahr viele Milliarden Euro umgesetzt. Die Plastikschlappen haben aber nicht nur Vorteile: Oft wer-

bieten die Schuhe wenig Halt. Im italienischen Nationalpark Cinque Terre ist das Wandern mit ihnen deshalb verboten: Immer mehr Touristen waren mit ungeeignetem Schuhwerk unterwegs und verletzten sich.

Foto: simoneminh - stock.adobe

KRUSCHEL
Deine Zeitung

Kontakt:
kruschel@vrm.de
06131/485816

IMPRESSUM

Das Binger Wochenblatt erscheint samstags und wird im Verbreitungsgebiet (dargestellt in unseren gültigen Media-Daten) kostenlos in einer Auflage von 41.220 Exemplaren an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

Anzeigen:
Melanie von Hehl (verantwortlich)

Redaktion:
Sascha Diehl (verantwortlich)

Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), vertr. d. d. Geschäftsführer

Joachim Liebler
Telefon (06131) 48 30
Fax (06131) 485533
www.vrm-wochenblaetter.de
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen sowie für die Richtigkeit telefonisch angegebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.

Soweit für vom Verlag gestaltete Texte und Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig.

AD Der Verlag unterzieht sich der Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter (ADA) durch unabhängige Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und VDA.

WOCHENBLATT